

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der FDP

Endlich wieder mehr Kultur wagen – Theater und Konzertsäle verantwortungsbewusst auslasten

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, bei der Umsetzung von Hygiene- und Abstandsvorschriften für den Theaterbetrieb mehr Augenmaß und Verhältnismäßigkeit an den Tag zu legen, um Künstlerinnen und Künstlern einen Wiedereinstieg in ihr künstlerisches Engagement zu ermöglichen.

Angesichts sorgfältig erarbeiteter Hygienepläne ist in den Spielstätten häufig mehr Publikum möglich als es die starren Sitzplatzbeschränkungen vielerorts festlegen. Es ist deswegen darauf zu achten, dass eine künftige Regelung dynamisch auf die tagesaktuelle Situation im Umgang mit der Pandemie reagieren kann, um auf plötzliche Ad-hoc-Schließungen zu verzichten. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass für die Konzert- und Theaterlandschaft Planungssicherheit im Jahr 2021 gewährleistet wird. Außerdem sollen Belegungsquoten über 50 Prozent wieder möglich werden.

Daher sind insbesondere Beschränkungen für die Höchstzahl an Besucherinnen und Besucher – soweit überhaupt erforderlich – auf den bundesweit üblichen Standard anzuheben und ausschließlich an nachvollziehbaren, gesundheitlich geforderten Standards für Abstand, Belüftung, Flächenbelegung und Veranstaltungsdauer auszurichten.

Außerdem müssen die Sicherheitsstandards mit Blick auf vergleichbare Lebenssituationen verhältnismäßig sein. Vorhandene Ungleichbehandlungen etwa durch unterschiedlich strenge Auflagen für z.B. professionelle Tanzdarbietungen und Kontaktsportarten, insbesondere im Bereich der Kaderathleten, müssen überprüft und abgebaut werden. Die Regelungen für den Trainingsbetrieb bei Tanz- und Bühnendarbietungen dürfen nicht weiter denen im Sport hinterherhinken und sollen harmonisiert werden.

Zudem müssen endlich auch Raumreserven wie Fest- und Veranstaltungssäle, Ausstellungs- und Kongresshallen ermittelt und erschlossen werden, sodass auch kleineren Kulturveranstaltern Flächen zu hygienegerechtem Betrieb mit wirtschaftlichem Gewinn bereitgestellt werden können.

Begründung

Mit Blick auf die künstlerische und wirtschaftliche Planungssicherheit für die Konzert- und Theaterlandschaft im Jahr 2021 sind frühzeitige Vorgaben wichtig, die sich an internationalen Erfahrungen der besten Praxis orientieren. Anders als Einrichtungen mit täglicher Laufkundschaft braucht der Berliner Tourismusmagnet der Theater, Konzert- und Opernhäuser wie auch anderer Spielstätten mittelfristige Perspektiven, um seine Auslastung hochzufahren und zu verbessern.

Kultur ist kein Gefahrgut. Kultur ist ein Grundnahrungsmittel. Künstlerinnen und Künstler sind kein Gesundheitsrisiko. Sie sind verantwortungsbereite Erwachsene. Darin gleichen sie ihrem erwachsenen Publikum. Sie alle bleiben in der Verantwortung, die überlebensnotwendige breitere Wiederaufnahme des Kulturbetriebs durch Rücksichtnahme und persönliche Verantwortungsbereitschaft zu befördern.

Der Senat kann die Veranstalter, Mitarbeiter und Besucher der Berliner Kulturbetriebe nicht aus ihrer Verantwortung entlassen. Seine politische Fürsorgepflicht kann nicht so weit gehen, erwachsene Menschen, die Kunst und Kultur freiwillig unter gesicherten Standards darbieten oder genießen wollen, aus ihrer individuellen Verantwortung zu entlassen.

Kein Kultursenator kann den Menschen in Berlin die Einschätzung ihres individuellen Lebensrisikos abnehmen.

Berlin, den 1. September 2020

Czaja, Meister, Kluckert
und die weiteren Mitglieder
der Fraktion der FDP im Abgeordnetenhaus von Berlin